Ausgabe: 02 / 2017

Die Lupe

Bewohnerzeitung der Wohnstätte St. Josef

Seite : 16 und 17
10-Jahre Wohngruppen Zentrum

Seite : 6
Eine Gedenkstätte
für verstorbene Bewohner

Seite : 5
Psychomotorik:
Spiele, Bewegung und Entspannung

Seite : 4
BeWo-Brunch
und mehr...

Weihnachtsgruß

Liebe Angehörige, liebe Betreuer, liebe Lupe Leser, liebe Freunde der Einrichtung,

das Jahr 2017 neigt sich langsam dem Ende entgegen. Es ist Advent, die Zeit der Vorbereitung auf Weihnachten. Advent – eine Zeit der Besinnlichkeit, eine Zeit für den Blick auf das Wesentliche und unsere christlichen Verankerungen. Für mich persönlich auch eine Zeit Ihnen „Danke“ zu sagen. Danke für die vielfältige Unterstützung und das freundschaftliche Miteinander im zurückliegenden Jahr. Sie haben damit wieder einen wichtigen Beitrag zum Gelingen unserer Aufgaben geleistet. Was ich Ihnen wünsche:

Ein Frohes Weihnachtsfest, ein paar Tage Ruhe,
Zeit spazieren zu gehen und die Gedanken schweifen zu lassen,
Zeit für sich, für die Familie, für Freunde.
Zeit um Kraft zu sammeln für das neue Jahr.
Ein Jahr ohne Angst und große Sorgen,
mit so viel Erfolg wie man braucht, um zufrieden zu sein,
und nur so viel Stress, wie man verträgt, um gesund zu bleiben,
mit so wenig Ärger wie möglich und so viel Freude wie nötig,
um 365 Tage lang glücklich zu sein.

Im Namen aller Bewohner und Mitarbeiter der Wohnstätte St. Josef
und im Namen der Geschäftsführung der von Mellin`schen Stiftung

wünsche ich Ihnen und Ihren Familien
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2018

herzlichst Ihr

Wohngruppen „Kleinbahn“

Aktuell

Ein herzliches „Hallo“ von den Wohngruppen an der Kleinbahn

Auch im zweien Halbjahr hat sich einiges bei uns getan.

Bei den Bewohnern angefangen mussten wir uns von Julia Seyfarth verabschieden. Sie ist im Juli in die Wohngruppen Zentrum eingezogen.

Dafür dürfen wir jetzt Andres Koch von der Wohngruppe Alte Schule bei uns begrüßen. Er ist im Oktober diesen Jahres bei uns eingezogen.
Bei den Mitarbeitern dürfen wir Lisa Uhe, geborene Junker, wieder bei uns begrüßen. Sie ist von der Elternzeit zurück und ist als Wochenendkraft wieder bei uns eingestiegen.
Dafür mussten wir Anika Urbaczka (geborene Feldmann) „Tschüss“ sagen. Sie hat bei uns am Wochenende für Lisa die Vertretung gemacht.

Ein kleines Highlight für uns, war die standesamtliche Hochzeit von Anika. Sie hat am 01.07.2017 in Kirch-Welver geheiratet und uns nach der Trauung eingeladen. Eigentlich wollten wir nur gratulieren, aber wir durften dann ganz spontan zum Kaffee und Kuchen bleiben.

Außerdem hat Dagmar Kothenschulte uns angeboten an dem Projekt „Wir sind Bibel“ anlässlich des Geburtstages der Stadt Werl teilzunehmen. Dieses Angebot haben wir natürlich gerne angenommen. Wir durften dann ein Öl-Bild zu dem Bibeltext der Heiligen Nacht erstellen. Dies haben wir in Begleitung geübt und am Ende ist ein schönes Bild dabei entstanden. Das Bild wird dann mit einem Text in einer großen Bibel für die Stadt abgebildet.

In den vergangenen Monaten haben wir an verschiedenen Freizeitangeboten teilgenommen. Unter anderem waren wir im Phantasialand, haben in einem Stoff-Outlet Stoffe für neue Nähprojekte eingekauft und waren in der Disco in Lippstadt.

Unsere Ferienfreizeiten waren dieses Mal im Juli in Marienmünster und im September in der Lüneburger Heide.
Ich selber bin mit dem Maler Klaus-Peter Kirchner nach Belgien in eine Malerfreizeit gefahren.
Ich glaube dass ich für alle sprechen kann, dass wir eine schöne Zeit in unseren Urlaubsorten gehabt haben.

Text: Angela Auer
Assistenz: Silvana Hoppert

„Immer wieder Samstags“

BeWo-Brunch und mehr...

Das Leben ist bunt….
Seit knapp zwei Jahren existiert die „BeWo-Frühstücksgruppe“. Wir treffen uns jeden Samstag von ca. 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr. In der Anfangsphase haben wir uns im BeWo-Büro getroffen. Mittlerweile ist das Interesse und die Gruppe so groß geworden, dass wir in den „Ostuffler-Treff“, die Cafeteria der Wohnstätte, ausgewichen sind.

Neben dem gemütlichen gemeinsamen Frühstück, haben wir von hier aus weitere Freizeitaktivitäten geplant und durchgeführt.

So haben wir im letzten Jahr eine Ausstellung im Gasometer in Oberhausen und den Zoo in Münster besucht. Außerdem haben wir eine Bootsfahrt auf der Möhnetalsperre unternommen und trafen uns zum Weihnachtsessen in einem chinesischen Restaurant.

In diesem Jahr haben wir eine lustige und spannende Kanutour auf der Lippe gemacht und waren auf Schloss Altena. Dort war es richtig interessant.

Wie ihr seht, gibt es bei uns ein vielfältiges Angebot, bei dem wir immer viel Spaß und Freude haben. Mittlerweile sind wir eine tolle Gemeinschaft und

gut zusammengewachsen. Wir freuen uns jedoch über jeden neuen Zuwachs, der unsere Gemeinschaft bereichert.

Meldet euch an und kommt vorbei, jeder neue Gast ist herzlich willkommen. Mittlerweile haben wir durch den Wechsel in der Cafeteria wieder reichlich Platz für neue Interessenten.

Als kleiner Anreiz für alle Interessenten, wir haben schon die nächsten Unternehmungen geplant, wie zum Beispiel ein Besuch des Bergbaumuseums in Bochum, ein Weihnachtsessen und einen Bummel über den Weihnachtsmarkt im Centro in Oberhausen.

Wer Lust auf die Teilnahme an der Frühstücksgruppe hat, kann sich bei seinem Bezugsbetreuer melden. Der wird alles weitere organisieren.
Ich hoffe wir sehen uns.

Text: Tom Zerlin
Assistenz: Detlev Ludmann-Üveges

Psychomotorik

Die Probleme bleiben vor der Tür

SILKE
ist wieder da !

Ich freue mich das ich alle 14 Tage zur Psychomotorik gehen

darf. Seit September diesen Jahres bietet Silke im Bewegungsraum von Ostuffeln Montags und Freitags wieder Psychomotorik an. Es gehen einige aus der Tagesstruktur dort hin. Unter anderem Gaby, Jörg, Lorenz, Rainer, Manfred und ich.

Wenn ich bei Silke bin ,denke ich nicht an den Alltag, nicht ans Putzen, Einkaufen oder Probleme - dann schalte ich ab.

Psychomotorik macht viel Spaß und Freude . Wir machen Spiele, Gymnastik und Entspannungsübungen.

Am 22.12. haben wir unsern Jahresabschluss bei Kaffee und Keksen. Im neuen Jahr starten wir dann alle wieder durch.

Text: Elisabeth Kayser, Lorenz Siegeroth, Gaby Borza
Assistenz: Susanne Kryzecki-Waniek

Abschied

Nachruf an einen geliebte Menschen

Bernhard Rüth

*04.03.1965 ✞26.09.2017

Wenn du bei Nacht den Himmel anschaust,

wird es dir sein, als lachten alle Sterne,

weil ich auf einem von ihnen wohne,

weil ich auf einem von ihnen lache.

Der kleine Prinz, Antoine de Saint-Exupery

Sein Lachen und seine freundliche, offene Art werden uns immer in Erinnerung bleiben

Ruhe in Frieden

Neue Gedenkstätte

für verstorbene Bewohner

Mit Hilfe einer Spende konnten wir die in diesem Jahr entstandene Idee, die Errichtung einer Gedenkstätte für verstorbene Bewohner, umsetzen lassen. Der Werler Bildhauer Bernhard Sobbe entwarf und baute eine Gedenkstele. Die Stele ist aus hiesigem Grünsandstein gefertigt und besteht aus vier hochformatigen Steinen. Die Steine sind durch Edelstahlwellen miteinander verbunden. Die Namen werden auf einer Steintafel und die Bilder als Fotofliese aufgebracht.

Die Stele steht in Ostuffeln, ganz in der Nähe unserer Mariengrotte und ist barrierefrei zu erreichen. Die Steintafeln müssen noch angebracht werden und dann besteht die Möglichkeit dort hinzugehen, eine Kerze anzuzünden, Blumen abzulegen, auf der Bank zu verweilen, zu beten und den Verstorbenen ganz nahe zu sein.
Die Segnung und offizielle Einweihung unserer Gedenkstätte ist für Anfang nächsten Jahres geplant

Ambulant Betreutes Wohnen

Aktuell

Wir haben uns verlobt!

Manuela Lohberg und Michael Strank haben sich am 1. Juni 2017 verlobt. Beide kennen sich bereits seit 2002. Dies ist lange genug, haben sich beide gesagt und wollen deshalb im kommenden Jahr am 1. Juni heiraten.

„Wir sind Bibel“

aus Anlass des 800-jährigen Jubiläums der Stadt Werl im kommenden Jahr, möchte die Propsteigemeinde Werl der Stadt ein Buch mit liturgischen Texten aus den Gemeinden schenken. Personen, Gruppen und Vereine der Gemeinden wurden aufgerufen sich zu beteiligen. Die Wohngruppen „Kleinbahn“ (siehe auch Seite 3) und Klienten des ABW haben in verschiedenen Projekten daran teilgenommen.

Draisinenfahrt

Ganz spontan entstand die Idee mit interessierten Personen eine Draisinenfahrt anzubieten. Mit purer Muskelkraft auf zwei umgebauten Rädern wird ein Schienenfahrzeug angetrieben. Dies war ein riesen Spaß für alle Teilnehmer.

Urlaub in Dänemark—Ein Urlaubsbericht

Am 16. Juni fuhren wir mit 12 Teilnehmern schon früh von Werl Richtung Dänemark in den Urlaub (ca. 700 km). Nach 9 Stunden Fahrt kamen wir erschöpft, aber zufrieden an und tranken erstmal Kaffee. So anstrengend kann die Fahrt aber nicht gewesen sein, denn um 4 Uhr am nächsten Morgen waren die Ersten bereits auf und um Punkt 7 Uhr saßen alle am Frühstückstisch – außer unsere Bullifahrer Petra und Sarah. Die durften ausschlafen. Bei viel guter Laune und Nana Mouskouris Hit „Guten Morgen Sonnenschein“ starteten wir täglich zu Unternehmungen in den Tag.

An Tag 1 stand der Ort Ringkobing an, den wir unsicher machten. Auch unseren Strand erkundeten wir. Sonntag fuhren wir zu Lyngvig Fyr – dem höchsten Leuchtturm Dänemarks (38 Meter hoch). Die Mutigen (Waldemar, Birgit, Evelyne, Maria, Petra) erklommen die 228 Stufen des Turms und hatten als Belohnung einen Rundumblick auf die Umgebung.

An Tag 3 fuhren wir zusammen nach Sondervig zum großartigen Sandskulpturenfestival. Nur aus Wasser, Sand und Phantasie sind diese 4 Meter hohen Skulpturen entstanden, die je nach Wetterlage 3-5 Monate ihre Sichtbarkeit erhalten.

Dienstag war „Sport“ angesagt. Jedenfalls für alle Interessierten. Adventure Golf stand auf dem Programm und sorgte für viel Spaß und fliegende Schläger.

Der kreativste Tag war der Mittwoch. Geschick und Präzision waren erforderlich beim Kerzen ziehen. Am Ende hatte jeder 4 farblich individuelle Kerzen, die er mit nach Hause nehmen durfte. Anschließend stiegen wir auf den höchsten Punkt von Hvide Sande. Dort konnten wir unsere Blicke über Ort und Umgebung schweifen lassen. Den letzten Tag nutzten wir, um die letzten dänischen Kronen zu verprassen und ließen es uns beim Shoppen und Eis essen gutgehen.
Freitag ging es wieder früh am Morgen los Richtung Heimat (schade!). Aufgrund von Stau und mehreren Pausen zog sich die Rückfahrt, aber wir kamen alle wohlbehalten und entspannt zurück.
Zusammenfassend ist zu sagen: In Dänemark kann man die Sonne in der einen (siehe Bild) und das Eis in der anderen Hand halten. Dabei gilt: Je mehr Kugeln auf der Hand, desto mehr Geld im Portemonnaie. Klingt zwar komisch, ist aber so (tatsächlich!).
Es war eine schöne und gemeinschaftliche Zeit, an die wir uns gerne erinnern!

Text: Teilnehmer des ABW
Assistenz: Sarah Münch

Wohngruppen „Zentrum“

Aktuell

Auch das zweite Halbjahr wurde bei uns nicht langweilig.

Im Juli fanden unsere ersten Ferienfreizeiten in diesem Jahr statt. Michael, Ferdinand, Jörg, Heinz-Jürgen, Günther, Eckhard und Martina sind gemeinsam mit Rolf und Heike nach Lübeck gefahren und waren dort im Hansapark, haben eine Schifffahrt gemacht und haben sich die Stadt angeschaut. Der Urlaub hat allen sehr viel Spaß gemacht.

Die anderen Bewohner, also Dennis, Andre, Vanessa, Anna, Jonas G., Jonas K., Peter und Julius fuhren mit Christian, Katjana und Juliane zeitgleich nach „Schloss Dankern“, einem Ferienpark in Niedersachen. Dort gab es ein Schwimmbad, einen See,eine Trampolinhalle, einen Indoorspielplatz, eine Bowlingbahn, einen Fahrradverleih und vieles mehr…
Es hat ihnen dort so gut gefallen, dass sie nächstes Jahr noch einmal dort hin wollen ☺.

Julia Seyfarth ist am 13. Juli bei uns eingezogen. Viele kennen sie bereits aus der anderen Außenwohnung „Kleinbahn“, wo Julia zuvor gewohnt hat. Sie hat sich gut eingelebt und versteht sich mit allen Mitbewohnern gut.

Am 15. Juli sind wir alle gemeinsam nach Soest zum Burghofmuseum gefahren, um unserer Mitarbeiterin Katjana Wegener zu ihrer Hochzeit zu gratulieren.
Zur Überraschung haben wir Luftballons mit Herzen steigen lassen und ihr ein Geschenk überreicht, worüber sich Katjana sehr gefreut hat. Katjana heißt nun mit Nachnamen „Wegener-Granz“.

Im September wurden nochmal zwei Ferienfreizeiten angeboten, für die, die immer noch „Fernweh“ hatten.

Vanessa und Anna fuhren gemeinsam mit Juliane ins Sauerland auf einen Reiterhof, wo sie bereits im letzten Jahr schon einmal waren. Im Mittelpunkt standen natürlich die Ponys. Jeden Tag putzten sie die Ponys und machten einen geführten Schrittausritt. Außerdem besuchten sie das Schwimmbad „Aqua Magis“ in Plettenberg, in dem es insgesamt 12 verschiedene Rutschen gibt und besuchten das „Phänomenta“ in Lüdenscheid.

Heinz-Jürgen, Jörg, Ferdinand, Eckhard, Martina und Michael fuhren im September mit Rolf und Katjana einige Tage nach Stuttgart, um sich dort die Stadt anzusehen, einen Zoo zu besuchen und ihren Urlaub zu genießen.

Im Oktober ist unserem langjährigen Mitbewohner Heinz-Jürgen Seite nach Ostuffeln gezogen. Wir wünschen ihm alles Gute und hoffen, dass er uns noch oft besuchen wird.

Text: Jörg Bernhardt
Assistenz: Juliane Kanthak

Kochen lernen - leicht gemacht

Kochen in den Wohngruppen „Kleinbahn“

Im Juni 2017 haben wir unsere neue Kochgruppe gestartet. Diese wird von Felicitas Hallermann und Sabine Schütter geleitet.
Wir kochen in den Wohngruppen „Kleinbahn“ im Obergeschoss. Unsere Kochgruppe besteht aus zwei Gruppen und wir treffen uns immer dienstags im Wechsel.
Wir überlegen uns immer gemeinsam leckere Rezepte, so dass jeder einen Rezeptwunsch äußern kann, die wir dann beim nächsten Treffen kochen.
Bei uns gibt es immer eine Hauptspeise, dazu einen Salat, einen leckeren Nachtisch und eine Kleinigkeit, die wir mit nach Hause nehmen. Das Kochen bereitet uns allen sehr viel Spaß und Freude.

Nachdem wir alle Rezepte zubereitet haben, setzen wir uns zusammen an den großen Tisch und genießen in gemütlicher Runde unsere Gerichte. In dieser gemütlichen Runde tauschen wir uns über neue Rezepte und Aktuelles aus unserem Alltag aus. Denn wir kommen aus allen Bereichen Ostuffelns zusammen. Wir haben Teilnehmer aus dem Zentrum, dem BeWo, der Wohngruppe Kleinbahn und aus Ostuffeln. So haben wir uns immer spannende Dinge zu erzählen.

Inzwischen sind wir alle schon zu Kochprofis geworden. Unsere Kochgruppe ist so gut angelaufen, dass eine große Nachfrage zur Teilnahme besteht. Darüber freuen wir uns sehr.
Am 17.10.2017 haben wir unser Abschlussessen der ersten Kochsaison, in Ostuffeln in der Cafeteria. Ab November starten wir dann die neue Kochsaison und freuen uns auf neue Teilnehmer und ganz viele, leckere Rezepte!

Text: Martina Jeromin und Angela Auer
Assistenz: Sabine Schütter

Wohngruppe „Alte Schule“

Aktuell

In unserer Wohngruppe hat sich einiges getan. Andreas Koch ist Mitte Oktober ausgezogen und wohnt jetzt in den Wohngruppen „Kleinbahn“. Dort wohnt er näher im Stadtzentrum und fühlt sich sehr wohl. Momentan wohnen wir hier zu viert und haben hin und wieder einen Gast.

Andreas wohnt jetzt in der Kleinbahn

Vor einigen Wochen war Martin L. für drei Wochen bei uns in der Gruppe. Ihm hat es hier gut gefallen und auch wir hatten viel Spaß mit Martin. Demnächst kommt wieder ein Gast zu uns, so wird es hier nie langweilig für mich.

Neulich haben wir erfahren, dass sich in den nächsten zwei Jahren etwas verändern könnte und einige von uns eventuell die Gelegenheit bekommen, in die Stadt zu ziehen. Noch gibt es keine genauen Pläne, wir werden aber an allen Überlegungen beteiligt und können unser Wünsche und Vorstellungen mit einbringen.

Text: Martina Jeromin
Assistenz: Annemarie Hoeppe

Ferienfreizeiten 2017

Verreisen ist schön !

Wohngruppen Ostuffeln

Aktuell

Weihnachten kommt immer so plötzlich…..

„Was kann ich verschenken? Wie mache ich das? Was brauche ich dazu?“

Wir haben die Antwort:

Schnelle und einfache Last – Minute Geschenke zum selber Basten

Idee 1* Knopftannenbaum

Ihr benötigt: farbige Pappe, Knöpfe, eine etwas dickere Pappe, Geschenkpapier, Flüssigklebe, Schere und einen Stift.

Anleitung: Nehmt das Geschenkpapier und klebt dieses auf die dickere Pappe. Malt einen Tannenbaum auf die farbige Pappe und schneidet diesen aus. Nehmt beliebig viele Knöpfe und klebt diese leicht versetzt auf den Tannenbaum. Zum Schluss klebt ihr den Tannenbaum auf die mit Geschenkpapier beklebte Pappe.

Idee 2* Rentier in Love (im Bilderrahmen)

Ihr benötigt: Wasserfarbe oder Acrylfarbe, einen schwarzen und einen roten Filzstift, 1Blatt weißes Papier und wer möchte,einen kleinen Bilderrahmen.

Los geht’s: Nehmt das Blatt und faltet es so, dass es hinterher in den Bilderrahmen reinpasst. Mischt die Wasserfarbe mit wenig Wasser/ die Acrylfarbe könnt ihr direkt auf ein Zewa geben. Tunkt einen Eurer Fingerkuppen in die Farbe und drückt es aufs Blatt. Dies wiederholt ihr, bis ihr beliebig viele Rentierkörper zusammen habt. Nachdem dies getrocknet ist, malt ihr mit einem schwarzen Filzstift das Geweih, Füße und das Gesicht. Mit dem roten Filzstift malt ihr die Nasen der Rentiere. Zum Schluss könnt ihr euer Bild in einen kleinen Bilderrahmen legen.

Idee 3* Weihnachtskarten

Ihr benötigt: weiße Briefumschläge oder ein weißes Blatt Papier, ca. 3x Motiv-Klebeband, einen schwarzen und einen roten Filzstift.

Los geht´s: Für den Tannenbaum schneidet ihr beliebig viele Streifen in Form eines Weihnachtsbaums aus und klebt diese übereinander. Mit den Filzstiften könnt ihr Kerzen darauf malen. Ihr könnt aber auch einzelne, verschieden lange Streifen schneiden, aufkleben und den Docht mit den Filzstiften nachmalen.

Alle Jahre wieder

Erntedankfest 2017

Am 13.10.2017 war es wieder einmal soweit, in Ostuffeln herrschte Aufregung…
„Wo ist meine Krawatte?
Passen die Schuhe zu der Hose?
Was soll ich bloß anziehen?“

Es war Zeit sich schick zu machen, das Erntedankfest im Petrushaus stand bevor.
Im herbstlich geschmückten Gemeindesaal feierten wir unsere 47 geehrten Jubilare mit einem festlichen Gottesdienst und einem gemeinsamen Abendessen.

Unsere Hausband „Die Ohrwürmer“ begleitete uns musikalisch durch das Fest.

Interview mit zwei Bewohnern der ersten Stunde Ostuffelns:

35 Jahre Wohnstätte St. Josef

„Was fällt dir als erstes dazu ein?“

Rainer Steffan: Ich habe viele Umzüge mitgemacht. Ich war schon auf Wohnung 2,3,7 und jetzt im neuen Haus.

Ulla Daun: Mein Umzug von der Alten Schule in den Neubau, das war stressig.

„Deine schönste Erinnerung aus den 35 Jahren?“

Rainer Steffan: Die vielen schönen Urlaube.

Ulla Daun: Mein Urlaub in Süd-Tirol. Ich war fast schwarz, so viel Sonne hatten wir.

„Wie fühlt man sich als Uffeln-Urgestein?“

Rainer Steffan: Ich fühle mich gut!

Ulla Daun: Sehr gut! Ich fühle mich sehr wohl hier.

Externe Tagesstruktur
Aktuell

Die Tagesstruktur ist gewachsen. Seit dem 7.Juni 2017 sind Edeltraud Kühnemann und Edelgard Herbert zu uns gekommen .

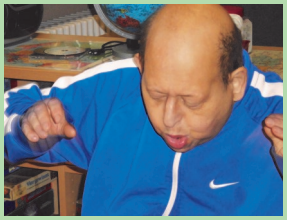
Frau Kühnemann freut sich wenn sie hier ist und es gefällt ihr in der Tagesstruktur sehr gut .Sie versteht sich prima mit den andern Teilnehmern und fühlt sich gut aufgenommen.

Frau Herbert brauchte erst ein wenig Zeit um sich einzugewöhnen. Sie ist jetzt angekommen, genießt das Wochenende und ihren freien Mittwoch und freut sich immer wieder auf Montag, wenn es in die Tagesstruktur geht.

Beide Damen stricken und Häkeln sehr gerne und mögen die Gesellschaft bei einer Tasse Kaffee.

Seit Anfang Oktober ist Jürgen Seite als Gast bei uns mit dabei. Jürgen ist bei uns gern gesehen.

Mittlerweile sind wir eine Truppe von 17 Teilnehmern, die sich hier einmal gerne vorstellen möchte:



Tagesstätte „AufWind“
Aktuell

Vierzehntägig findet in der Tagesstätte AufWind ein Angebot der Ergotherapiepraxis Nitsch statt. In dieser Ausgabe möchten wir berichten, was die Ergotherapie für die Besucher der Tagesstätte leistet.

Was heißt eigentlich Ergotherapie?

Ergo kommt aus dem griechischen und bedeutet Arbeit. Ergotherapie versteht sich als Begleiter auf dem Weg zur Selbständigkeit und möchte dem Patienten, zum bestmöglichen Gebrauch von Körper und Geist verhelfen, damit dieser seinen Alltag im täglichen Leben meistern kann.

Die Anfänge der heutigen Ergotherapie liegen am Ende des vorletzten Jahrhunderts. In den damaligen, sogenannten „Irrenanstalten“, bemerkten die dort tätigen Ordensschwestern, dass es den Patienten dort nicht gut ging. Der Gesundheitszustand besserte sich jedoch, wenn sie den Patienten Beschäftigung und Tagesstruktur gaben.
Im Laufe der beiden Weltkriege, gab es neue Herausforderungen für die Ergotherapie. Menschen mit Kriegsverletzungen und Amputationen, wurde geholfen, Dinge des täglichen Lebens wieder möglichst selbständig zu verrichten. Ergotherapie diente als höhere Motivationsstruktur, wieder am gewohnten Leben teilzunehmen.

Heute bedeutet Ergotherapie, im Rahmen der Arbeit der Tagesstätte:

Die Teilnehmer wieder an das Zusammenleben und Miteinander zu gewöhnen. Dazu gehören

Konzentrationsübungen, spielerische Gruppenübungen, Problemlösungsübungen im Team und Gemeinschaftsarbeiten (werken, motorische Übungen). Als Beispiel haben wir vor einiger Zeit, ein sogenanntes Wikingerschach gebastelt. Dabei ging es im Wesentlichen darum:

* was brauchen wir,
* wie machen wir es,
* wer macht was (Herstellungsprozess)
* Teamwork, Taktik, Motorik, Spaß am Spiel (Spielprozess)

Um uns ein Bild von der Vielfältigkeit der heutigen ergotherapeutischen Arbeit zu machen, haben wir die Praxis Nitsch am Therapiezentrum Werl besucht. Dort wurde uns ein Einblick in die Geschichte der Ergotherapie und die dortige, aktuelle Arbeit gegeben.

Hierbei wurde uns auch der Unterschied zwischen der Ergo- und der Physiotherapie erklärt:
Die Physiotherapie dient dazu, z.B. nach einer Operation, die Beweglichkeit der betroffenen Körperregion, wieder herzustellen. Dies dient unter anderem z.B. dem Muskelaufbau.

Ergänzend dazu, bezieht die Ergotherapie, das seelische Befinden und den persönlichen Alltag in die Behandlung mit ein.

Text: Tom Zerlin
Assistenz: Thomas Lettschmidt

10-Jahre Wohngruppen Zentrum

Heute kann es regnen.....

„Heute kann es regnen, stürmen oder schneien, denn wir strahlen selber wie der Sonnenschein. Heut haben wir Geburtstag, darum feiern wir, alle unsere Freunde feiern heute hier.“

Am 1.Dezember 2007 eröffnete die Wohngruppe Zentrum an der Soester Straße mit insgesamt 11 Bewohnern, 4 Mitarbeitern und einer Anerkennungsjahrpraktikantin.
Zu den 11 Bewohnern gehörte Jörg Bernhardt, Peter Borchert, Gabi Borza, Manfred Fitten, Martina Gabler, Martina Jeromin, Helmut Kaukel, Helmut Maatz, Heinz-Jürgen Seite, Eckhard Stepanovs und Frank Swoboda.

Vier von ihnen wohnen auch heute noch - 10 Jahre später- im „Zentrum“.
Dazu gehören Jörg Bernhardt, Eckhard Stepanovs, Martina Gabler und Peter Borchert.
Außerdem wohnen Dennis Fehr, Andre Müller, Julius Dohle, Julia Seyfarth, Vanessa Paul, Anna Hemmer-Hiltenkamp, Jonas Katzenbauer, Jonas Grüne, Michael Böker, Ferdinand Plümper und Günther Monzel hier, sodass wir derzeit auf eine Bewohnerzahl von 15 Bewohnern kommen.
In den vergangenen 10 Jahren lebten insgesamt 29 Bewohner in der Wohngruppe.
Mit der Zeit gab es neben personellen Veränderungen, auch räumliche Veränderung, sodass die Wohngruppe seit 2017 insgesamt 16 Bewohnerzimmer und ein Gästezimmer bietet.
Zu Beginn der Wohngruppe gehörte ein kleiner Teil der Wohnfläche dem ambulant betreuten Wohnen und bot Platz für 2 Klienten.

Recht schnell stellte sich jedoch heraus, dass die Trennung zwischen stationärem und ambulant betreuten Wohnen aufgrund der räumlichen Nähe nur bedingt klappt.
In Folge dessen wurde für die zwei Klienten des ambulant betreuten Wohnens eine geeignete Wohnung gesucht und die Wohngruppe „Zentrum“ wurde um 2 Bewohnerzimmer erweitert. Die Küche galt zunächst einmal als Abstellraum und wurde nicht weiter genutzt.
Im Herbst 2013/Frühling 2014 ergab sich die Möglichkeit eine weitere Wohnung im Haus anzumieten, die für zwei Bewohner Platz bietet.

Aufgrund der zunehmenden Bewohnerzahl und der großen Alterspanne von Jung bis Alt, wurde ein „Seniorenbereich“ eingerichtet.

Der hintere Teil der Wohnung sollte durch ein weiteres Wohnzimmer und der Küche, die zuvor als Abstellraum diente, umgestaltet werden. Das ehemalige Bewohnerzimmer vor der Küche wurde neu gestrichen und mit neuen Möbeln bestückt, sodass ein Wohn/-Esszimmer entstand. Durch diese räumliche Umgestaltung wurde ein weiterer Rückzugsort geschaffen.

10-Jahre Wohngruppen Zentrum

Heute kann es regnen.....

Um die Wohngruppe ein Stück weit barrierefreier zu machen, wurde im Frühjahr 2014 ein Fahrstuhl gebaut, der über einen direkten Zugang mit der Wohngruppe verbunden ist.
Im Frühjahr 2017 kam es zu einer weiteren Erweiterung der Wohngruppe „Zentrum“ durch eine zusätzlich angemietete Wohnung im selben Gebäude. Diese Wohnung bietet ebenfalls Platz für zwei Bewohner. Beide Wohnungen sind an die Wohngruppe angebunden und werden stationär von den Mitarbeitern des „Zentrums“ betreut.

Am 1. Dezember 2017 war es endlich soweit, wir haben unsere Eltern, Angehörige und gesetzliche Betreuer zu diesem besonderen Tag eingeladen, um mit uns das 10 jährige bestehen der Wohngruppe „Zentrum“ zu feiern. Herr Karnath, unser Einrichtungsleiter, hielt eine Rede über die Wohngruppe und feierte diesen besonderen Tag mit uns.

Außerdem folgten unserer Einladung unser Bürgermeister Michael Grossmann, der Vorsitzende unseres Kuratorium Graf von Plettenberg und die Vermieter Frau Darpe-Lange und Herr Darpe.

Um unseren Gästen einen abwechslungsreichen Nachmittag zu bieten, hatten wir in die letzten Wochen einige Vorführungen geprobt. Unter anderem führten wir im abgedunkelten Raum einen Tanz mit „LED-Schaumstoff-Sticks“, zum bekannten Song „Auf uns“ von Andreas Bourani auf, der bei unseren Gästen so gut ankam, dass wir einen lautstarken Applaus erhielten.

Außerdem führten einige Bewohner ein kleines Schauspielstück auf, dass ebenfalls mit einen lautstarken Applaus bejubelt wurde.

Überall in der Wohngruppe hatten wir Fotos von den vergangen 10 Jahren „Zentrum“ aufgefangen, wodurch viele Erinnerungen wieder geweckt wurden und über alte Ferienfreizeiten, Ausflüge und Bewohner gesprochen wurde. Im Seniorenbereich gab es eine kleine Cocktailecke und eine Diashow, die ebenfalls Fotos den vergangenen 10 Jahren zeigte.

Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Es wurde eine Suppe mit Brot und verschiedenen Dips serviert, sowie Nachtische, die die Bewohner selbst zubereitet hatten.
Es war eine gelungene Feier, an die wir uns noch lange erinnern werden.

Text: Bewohner der Wohngruppe
Assistenz: Juliane Kanthak

„Wir alle sind Werl“

ein inklusives Geburtstagsfest

Werl – unsere Stadt - feiert Geburtstag. 800 Jahre Werl - ein besonderer Anlass zu feiern.

Als Geburtstagsgeschenk haben sich die Verantwortlichen der Stadt Werl viele besondere Aktionen und Veranstaltungen für das Jahr 2018 gewünscht.

Auf diesem Hintergrund entstand im Kuratorium der Bördewerkstätten die Idee, sich zusammen mit anderen Institutionen und Organisationen, die in Werl im Rahmen der Hilfe für Menschen mit Beeinträchtigungen tätig sind, ein besonderes „Geschenk“ zu überlegen.

So kam es zu einem ersten Planungstreffen im Café Dreiklang. Insgesamt nahmen 12 Vertreter von Werler Einrichtungen daran teil. Ideen wurden ausgetauscht und viele verschiedene Möglichkeiten erörtert. Das Ergebnis:

Die Veranstaltung eines bunten, inklusiven Stadtfestes auf dem Werler Marktplatz.

800 Jahre
Werl
1218-2018

Es soll stattfinden am

06. Mai 2018 unter dem Motto: "Wir alle sind Werl"

Natürlich wollen auch wir uns mit unterschiedlichen Aktionen daran beteiligen. Es wäre prima, wenn in den Wohngruppen und Bereichen Ideen dazu gesammelt würden.

Eine Aktion gelebter Inklusion ist bereits in Planung:
Unser Sonntagscafe wird am 06. Mai komplett auf den Werler Marktplatz verlegt um dann die Besucher des Stadtfestes mit leckeren Waffelspezialitäten zu verwöhnen.

Termin bitte vormerken— alle sind herzlich eingeladen

für das Vorbereitungsteam
Wolfgang Karnath

Herzlichen Glückwunsch

Wir gratulieren zum runden Geburtstag

Vanessa Paul

Andreas Koch

Manuela von Borzikowski

Sabine Schröder

Tun-Li Chang

Sven Lorusch

Impressum

Herausgeber: Wohnstätte St. Josef
von Mellin´sche Stiftung

Redaktionsteam: Angela Auer, Jörg Bernhardt, Gabi Borza,
Dirk Gemsjäger, Martina Jeromin, Elisabeth Kayser,
Waldemar Kuberek, Heinz-Jürgen Seite, Julia Seyfarth,
Tom Zerlin, Vanessa Idrac, Barbara Hassenburs
Juliane Kanthak, Silvana Hoppert, Sarah Wehrmann,
Thomas Weste,

Fotonachweis: Wohnstätte St. Josef

Druck: Druckhaus Werl, Industriestr. 7, Halle 1, Tel. 02922-877220,
Dezember 2017
Druck auf umweltfreundlichem Papier,
mit freundlicher Unterstützung des Druckhaus Werl

Wohnstätte St. Josef
...für Menschen mit Behinderungen
von Mellin´sche Stiftung

Telefon 0 29 22 - 87 03 52-0
Telefax 0 29 22 - 87 03 52-14
Internet: www.ostuffeln.de